

Keine Fete zum Geburtstag

800 Jahre wird Malsfeld alt. Doch eine große Feier gibt's zum Geburtstag nicht. Mit einer Bilder- ausstellung und historischen Vorträgen soll's gut sein.

MALSFELD ■ „Die Zeiten der großen Feste, wo 50 Hektoliter Bier verzapft wurden, sind vorbei“, meint Malsfelds Bürgermeister Kurt Stöhr. Und wäh-

VON ANDREA BRÜCKMANN

rend die Konnefelder 1995 groß feierten und die Wichter im Mai ihr 800 Jahre altes Dorf hoch leben lassen, soll im gleichaltrigen Malsfeld zum Ortsjubiläum nicht viel passieren.

In derselben Urkunde, aus der auch die Nachbarorte ihr Alter herleiten, ist Malsfeld anlässlich einer Schenkung fürs Kloster Hersfeld erwähnt. Allerdings habe der Mönch, der von der Originalurkunde später eine Abschrift machte, das Datum auf dieser vergessen.

Todestag

Deshalb könne selbst das Marburger Staatsarchiv heute nicht genau bestimmen, wie alt

die genannten Orte sind. Jedoch ist dort der Todestag des Schenkers mit Januar 1197 bekannt, so daß die Schenkung entsprechend früher gewesen sein müsse. Stöhrs Schlußfolgerung: „Auf jeden Fall gab's damals schon Malsfeld, und ob das ein halbes Jahr früher oder ein halbes Jahr später war, ist nicht wesentlich.“

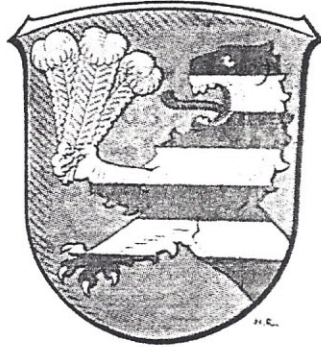
800 Jahre Malzvelten

Da auch der Morschener Geschichtsforscher Waltari Bergmann bereits 1958 in seiner „Heimatgeschichte für den Kreis Melsungen und seinen Nachbarraum“ für Malzvelten die urkundliche Ersterwähnung für das Jahr 1196 beziffert, gibt es also keinen Zweifel an dem runden Geburtstag. Doch in Malsfeld soll der nicht mit einer großen Fete, sondern vielmehr sozusagen in aller Stille gefeiert werden.

Geschichtliches

Mit einigen historischen Vorträgen und einer Bildausstellung werde der Sache Genüge getan, berichtete gestern Bürgermeister Kurt Stöhr auf HNA-Anfrage. Zumal die Verschwisterung mit dem ungarischen Ort Bag geplant ist und

an einem Partnerschaftstag, zu dem auch Gäste aus Moyaux und Unterschönau erwartet werden, besiegelt werden soll. Dieser ist für den 14. Juni ins Auge gefaßt, am Wochenende 15./16. Juni will der Malsfelder Turn- und Sportverein dann seine dritten Malsfelder Musik-



Zwar einen Grund zum Feiern, aber keine heiße Fete gibt es für den Malsfelder Löwen, das Wappentier der Gemeinde.

tage ausrichten.

Auch um mit dieser Veranstaltung nicht in Konkurrenz zu treten, wolle die Gemeinde auf eine große Feier zum Jubiläum verzichten, erläuterte der Verwaltungschef. Schließlich sei die Kommune wirtschaftlich besser gestellt als der TSV und wolle diesem keinen Schaden zufügen, „deshalb gehen

wir ins zweite Glied zurück, wie sich das gehört“. Mit den geschichtlichen Erinnerungen in Wort und Bild ans alte Malsfeld solle es „dann gut so sein“, denn „A ist das Volk ein bißchen festmüde und B ist das Geld ein bißchen dünner geworden“. So Stöhrs Begründung für den Verzicht auf Rummelplatz und Festumzug.

Aus diesen Gründen organisiere der Gemeindevorstand gemeinsam mit dem Partnerschaftsverein, dessen Vorsitzender Kurt Stöhr selbst ist, und dem Vorstand des Sportvereins das Festwochenende im Juni. „Wir wollen lieber was Richtiges machen als so'n Kleckerkram.“ Mit der Detailplanung soll es im März losgehen, doch seien Zelt und Schausteller für den Vergnügungspark wohl schon vom TSV gebucht.

Ein Tag für die Partner

Der wartet zu den Musiktagen wieder mit dem üblichen Programm auf, das die Gäste schon von den beiden vorherigen Veranstaltungen kennen, und gibt nur den Freitag für die Gemeinde frei. Das berichtete Reinhard Langanke als Vorsitzender des TSV-Festauschusses gestern auf Anfrage.

Musik und Folklore

Für Samstag, 15. Juni, ist bislang ein Tanzabend ins Auge gefaßt, der durch Einlagen aufgelockert werden soll. Für Sonntagmorgen plant der TSV einen Festgottesdienst, danach Mittagessen aus der Gulaschkanone. Hauptveranstaltung ist dann ab 14 Uhr ein Sternmarsch der beteiligten Spielmanns- und Musikzüge zum Zelt, dort geht's weiter mit Musik und Tanz. Hieran werden sich sicherlich auch die Ungarn und möglicherweise auch die Freunde aus Moyaux mit Folklore beteiligen, hofft Bürgermeister Stöhr.

Standardprogramm

Ein Programm, so wie es die Besucher der Malsfelder Musiktage schon von den beiden vorausgegangenen Veranstaltungen kennen. Bewußt habe der TSV, der in diesem Jahr ebenfalls ein Jubiläum feiert, nämlich sein 90jähriges, auf einen Festkommers im Rahmen der Musiktage verzichtet, erläuterte Langanke. Vielmehr soll der historische Rückblick mit Ehrungen und Gelegenheit zum Gratulieren einige Wochen vorher stattfinden.



Der Dorfplatz von Malsfeld so wie er kurz nach dem Krieg aussah und wie er im Zuge der Dorferneuerung wiederhergestellt wurde. Leider haben inzwischen viele Häuser rundum ihre Fachwerkfassaden hinter Putz versteckt.